J. N. 21.447

Siena den 2ten April 1873.–

Sehr geehrter Herr Hofrath!

Daß ich Ihnen heute erst für Ihr freundliches Schreiben meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich vielmals zu entschuldigen. Es liegt dieses aber daran, daß ich Ihnen mit demselben gleichzeitig die Mittheilung machen wollte, wie ich eine Zusammenkunft zwischen uns Beiden arrangirt habe u. daß ich nunmehr darüber zur Entscheidung gekommen bin.

Offen gestanden: würde ich mich einer Fahrt nach Rom auf einen Tag nur im äußersten Falle unterwerfen*, aus dem einfachen Grunde, Zeit und Geld, die mir für Italien zur Verfügung stehen, in der wirthschaftlichsten Weise zu verwerthen.–

Wie ich indessen ersehe, wollen Sie spätestens den 10ten d. M. von Rom nach Bologna reisen; Sie würden also nach meiner Rechnung den 11ten d. M.

daselbst eintreffen.

Ich bin nun hier in Siena, u. da mich der Ort in Folge seiner reichen Kunstschätze sehr fesselt, so will ich bis zum 7ten d. M. wenigstens hier verweilen. — Dann gehe ich nach Pisa, bleibe dort bis zum 9ten d. M., von dort nach Bologna, wo ich am 11ten die Ehre haben würde, Sie in bewußter Angelegenheit sprechen zu können. —

Wenn ich nun wüßte, wo Sie in Bologna logiren werden, so würde ich mir erlauben, zu einer anzugebenden Stunde Ihnen in Ihrem Hotel meinen Besuch zu machen. —

Sollte Ihnen dieser Vorschlag nicht genehm, sondern die Verhandlung Sie in Rom aufzunehmen besser vorscheinen, so haben Sie vielleicht die Güte, mir hierüber bis zum 7ten d. M. poste restante davon Mittheilung zu machen, andernfalls aber gefälligst mir Ihre werthe Adresse für Bologna aufzugeben.

Verzeihen Sie, mein verehrtester

Herr Hofrath, die vielen Mühen
die ich Ihnen bei Ihrer kostbaren
Zeit verursachte, aber die Angelegenheit
über die ich Sie so gern sprechen
möchte, liegt mir sehr am Herzen
u. die Aussicht nach Wien später zu
kommen ist so gering, daß ich mir
die Freiheit genommen habe in
dieser Weise zu handeln. –

Ihrer werthen Anzeige Hernals
poste restante entgegensehend

zeichne ich mich mit vorzüglicher
Hochachtung als Ihren
ergebensten

Wilh. Nitka –

WIENER-STADTBIBLIOTHEK